

Louise-Otto-Peters-Gesellschaft

(Eingetragener Verein - Gemeinnützigkeit anerkannt - Steuer-Nr.: 230 / 140 / 02901/ K01)
c/o Johanna Ludwig Fritz-Siemon-Straße 26/011 04347 Leipzig Tel./Fax: 0341/2314371
Konto-Nr.: 11 40 10 99 08 bei Sparkasse Leipzig. BLZ: 860 555 92
Internet: www.louiseottopeters-gesellschaft.de

Leipzig, Anfang Juni 2008

Liebe Angehörige unserer Gesellschaft,
sehr geehrte Sympathisantinnen und Sympathisanten,

erleichtert teile ich Ihnen mit, dass der Umzug des Louise-Otto-Peters-Archivs in das neue Domizil abgeschlossen ist. Unsere beiden Zimmer befinden sich im Vereinshaus Leipziger Osten, Dresdner Straße 82, 1. Etage, 04317 Leipzig. Per Tel./Fax ist das Archiv zu erreichen über 0341/52917185. Mails können an lopleipzig@web.de gesendet werden. Geöffnet ist das Archiv dienstags von 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 14.00 Uhr und donnerstags von 13.00 bis 18.00 Uhr sowie nach Absprache. Das kann auch für die nächste Zeit gewährleistet werden, nachdem die Stelle für unsere auf ABM-Basis tätige Mitarbeiterin bis ins Jahr 2009 verlängert wurde.

Von unseren Nutzerinnen und Nutzern, auch denen, die uns „nur“ brieflich oder telefonisch kontaktieren, erfahren wir immer wieder Anerkennung für die Möglichkeit, vor allem aus den „Neuen Bahnen“ bislang unbekannt Details zu erfahren. Das ermöglicht das umfangreiche Namens- und Ortsverzeichnis, das vor Jahren Barbara Kunze erarbeitet hat. Als ein Beispiel möchte ich die erste promovierte Juristin in Europa, die Russin Anna Michailowa Jewrinowa nennen, die in Leipzig 1873 den Doktorhut erhielt und auch Louise Otto-Peters bekannt war. Für Louises Geburtsstadt Meißen haben wir bisher dort nicht bekannte Zeitschriftenbeiträge und Informationen erschlossen und der Stadtbibliothek zur Verfügung gestellt. Im öffentlichen Bewusstsein der Domstadt war bis dato nicht (mehr) präsent, dass Louise Otto-Peters mit zu den ersten gehörte, die überregional über die Porzellanmanufaktur, die „Vollendung“ des berühmten Doms, die Einweihung von „Sankt Afra“, aber auch über Mädchenbildungswesen und vieles andere ihrer Heimatstadt geschrieben hatte. Das jetzt wachsende Interesse war auch bei meinem Vortrag Ende April in der Stadtbibliothek zu spüren. Viele unserer schönen Louise-Otto-Peters-Plakate hatten in der Stadt aus diesem Anlass auf die Schriftstellerin, Publizistin und Frauenpolitikerin aufmerksam gemacht. Gute „Vorarbeit“ war sicher die umfangreiche Einbeziehung von Louise in die Sonderausgabe „Literarisches Meißen“ des Meißner Tageblattes Anfang des Jahres. Nun sind wir gespannt auf die Ehrung anlässlich des 190. Geburtstags in Meißen. An der Universität Dresden ist aus diesem Anlass im nächsten Mai ein Kolloquium geplant. Wir sind hier in Leipzig natürlich auch am Überlegen und für Anregungen immer dankbar.

Vorerst ist zum 175. Geburtstag von Auguste Schmidt am 3. August 2008 noch eine würdige Veranstaltung vorzubereiten. Zu diesem Termin laden wir in den schönen Gartensaal des Mendelssohn-Hauses in der Leipziger Goldschmidtstraße 12 ein. Dort werden ab 17.00 Uhr Texte von Auguste Schmidt gelesen und Äußerungen über die Pädagogin, Publizistin und Frauenrechtlerin zu hören sein, natürlich musikalisch begleitet. In diesem Zusammenhang möchte ich an das erste Auguste-Schmidt-Buch mit dem Titel „Leben ist Streben“ erinnern, das 2003 im Leipziger Universitätsverlag erschien und die Reden, Vorträge und Dokumente der Ehrungen zum 100. Todestag von Auguste Schmidt am 10./11. Juni 2002 in Leipzig enthält, ergänzt durch viele kaum bekannte Abbildungen. Der aus Breslau stammenden treuen Freundin unserer Louise und deren Nachfolgerin

als Vorsitzende des Frauenbildungsvereins und des AdF sowie 1894 erste Vorsitzende des Bundes Deutscher Frauenvereine wird hoffentlich nicht nur in Leipzig gedacht.

Die wohl bekannteste Schülerin Auguste Schmidts war Clara Zetkin, deren Todestag sich am 20. Juni zum 75. Mal jährt. Aus diesem Tag werden um 16.00 Uhr am Denkmal im Leipziger Clara-Zetkin-Park Blumen niedergelegt, dem sich eine Lesung anschließt, vorbereitet von Dr. Christel Hartinger. Am 21. Juni wird in ihrem Geburtsort Wiederau (heute Königshain-Wiederau) ab 14.00 Uhr an die „berühmteste Tochter“ erinnert, unter anderem mit einem Vortrag von Dr. Florence Hervé aus Düsseldorf zum Thema „Clara Zetkin: Dichtung und Wahrheit über eine Rebellin. Wahrnehmung damals und heute“.

Von der wissenschaftlichen Tagung anlässlich des 150. Geburtstags Clara Zetkins im vorigen Jahr an der Leipziger Universität, deren Mitveranstalterin auch die Louise-Otto-Peters-Gesellschaft war, liegt jetzt bei der Rosa Luxemburg Stiftung Sachsen e.V. die Publikation „Ich kann nicht gegen meine Überzeugung handeln“; herausgegeben von Astrid Franzke und Ilse Nagelschmidt, vor. Aufmerksam machen möchte ich auch auf unsere Veröffentlichungen vom 14. und 15. Louise-Otto-Peters-Tag: „Gewalt gegen Frauen – Frauen gegen Gewalt“ (LOUISEum 26) und „Frauen erfahren – Frauen bewahren“ (LOUISEum 27 – in Vorbereitung). Detaillierte Angaben dazu befinden sich auf unserer Webseite.

In letzter Zeit erschienen interessante Bücher, die sich auch mit Louise Otto-Peters befassen, darunter von Enrique M. Urena: Die Krause-Rezeption in Deutschland im 19. Jahrhundert, Stuttgart-Bad Cannstadt 2007, und von Claudia Hauser: Politiken des Wahnsinns. Weibliche Psychopathologien in Texten deutscher Autorinnen zwischen Spätaufklärung und Fin de siècle, Hildesheim, Zürich, New York 2007 (darin wird u. a. der Roman „Cécilie Telville“ von Louise Otto behandelt). Zu nennen ist auch der englischsprachige Titel von Cordelia Scharpf: Louise Büchner. Nineteenth-Century Evolutionary Feminist, Oxford, Bern, Berlin u. a. 2008. Alle haben in die Bibliothek unseres Archivs Eingang gefunden.

Vielleicht ist es das erste Mal, dass das Deutsche Historische Museum in Berlin Louise in eine Exposition aufgenommen hat. Wie auch immer, sie ist in der Ausstellung „Gründerzeit. 1848 – 1871“ mit einer Lithographie aus dem Jahre 1849 und ihrem Roman „Schloß und Fabrik“ vertreten. Das kam nach einer Recherche der „Macherin“ Dr. Ulrike Laufer im LOP-Archiv zustande.

Abschließend noch zwei Informationen zum Vereinsleben. Als Termin für die Jahresversammlung 2008 hat der Vorstand den 16. September, 18.00 Uhr, festgelegt. Die Einladungen werden rechtzeitig an alle Mitglieder verschickt.

Für unseren 16. Louise-Otto-Peters-Tag am 21./22. November 2008 wurde als Themenschwerpunkt „100 Jahre Reichsvereinsgesetz“ gewählt. Als es 1908 für das Deutsche Reich beschlossen wurde und die Betätigung der Frauen in politischen Vereinigungen ermöglichte, lag die Revolution von 1848/49 mit den Forderungen von Louise Otto und anderen Frauen nach politischen Rechten für ihr eigenes Geschlecht 60 Jahre zurück. Schon in der 1. Nummer der „Frauen-Zeitung“ hatte sie am 20. April 1849 hoffnungsvoll ihr Gedicht „Vereinigung“ veröffentlicht, das mit der Strophe endet:

***Vereinigung! ob Weib, ob Mann
wir streben all' nach einem Glück,
Die Freiheit nimmt sich aller an,
Weist keinen Sterblichen zurück!***

Es grüßt Sie recht herzlich

Ihre Johanna Ludwig